Aus der Sitzung des Gemeinderates vom 18.09.2024

Am 18.09.2024 stand für den Gemeinderat eine Sondersitzung zum Thema „Machbarkeitsstudie zur räumlichen Entwicklung an der Härtenschule“ an. Nachdem hierüber bereits im Juli im Rat diskutiert wurde, sah man weiteren Klärungsbedarf und setzte diese Sondersitzung an, um genügend Zeit für die Diskussion des wichtigen Themas „Schulerweiterung“ zu haben. Bereits im Jahr 2018 beschloss der Gemeinderat eine Machbarkeitsstudie zur Erweiterung der Härtenschule, zwei andere Großprojekte, der Neubau des Feuerwehrhauses und der Neubau der Kita an der Hölderlinstraße, wurden im Gemeinderat aber noch höher priorisiert als eine Erweiterung der Härtenschule und daher zuerst umgesetzt. Nun gibt es ganz aktuell ein Förderprogramm für den Ausbau zu Ganztagesschulen mit einer Förderquote von 70% für Flächen, die für den Ganztagesbetrieb genutzt werden. Die Machbarkeitsstudie wurde daraufhin kurzfristig aktualisiert und der Förderantrag wurde von der Verwaltung gestellt. Hierüber wurde der Gemeinderat im Mai und im Juli informiert. Da das Fördermittelprogramm durch Förderanträge vieler Schulen deutlich überzeichnet war, sollten die Fördermittel zuerst im Losverfahren vergeben werden, hierbei landete die Gemeinde Kusterdingen auf einem hinteren Rang. Das Land Baden-Württemberg erreichte viele Beschwerden darüber, dass beim Förderprogramm nur so wenige Schulen zum Zuge kommen sollen. Daraufhin teilte das Land vergangene Woche mit, dass alle Kommunen, welche rechtzeitig einen Antrag auf Fördermittel gestellt haben, wie die Gemeinde Kusterdingen, Fördermittel durch weitere Landesmittel erhalten sollen. Allerdings im Laufe der nächsten sechs Jahre. Wann hier die Gemeinde Kusterdingen an der Reihe ist, ist noch unbekannt, eine Information hierzu soll im Herbst an die Antragsteller erfolgen. Zudem wird vom Land noch eine Verwaltungsvorschrift zu den Förderkonditionen für die zusätzlichen Fördermittel erstellt. Daher sagte Bürgermeister Dr. Soltau gleich zu Beginn der Sondersitzung, dass er heute keinen Beschluss fassen möchte, die Verwaltungsvorschrift sollte erst abgewartet werden, um nicht unbeabsichtigt etwas zu planen, das dieser dann widerspricht. Vor der Sitzung gab es eine Begehung der Härtenschule und des Kerni-Gebäudes durch den Gemeinderat, damit sich dieser ein aktuelles Bild von der räumlichen Situation an der Schule machen konnte. Nach der Begehung wurden dem Gemeinderat drei Szenarien für eine Erweiterung der Härtenschule vorgestellt. Szenario 1 basiert auf der Machbarkeitsstudie aus dem Jahr 2018. Hier ist ein zweigeschossiger Anbau an die Härtenschule vorgesehen, der Altbau der Schule soll nicht weiter durch die Schule genutzt werden, der neuere Gebäudeteil der Härtenschule soll saniert und umgebaut werden. Damit der Altbau aus der Schulnutzung herausfallen kann, müsste erst ein diesbezüglicher Antrag mit Begründung beim Regierungspräsidium gestellt werden, dessen Verfahren sich über Jahre erstrecken kann. Der Unterschied bei Szenario 2 ist, dass der Anbau nur eingeschossig ausfallen soll, dafür wird der Altbau weiter als Schulgebäude genutzt, natürlich nach erfolgter Sanierung. Auf Basis von

Szenario 2 wurde der Antrag auf Fördergelder für den Ganztagesausbau gestellt bzw. zwischenzeitlich überarbeitet. Szenario 3 ist inhaltsgleich mit Szenario 2, wurde bei den Kosten aber ohne die Fördergelder für den Ganztagesausbau gerechnet.

Vergleich der 3 unterschiedlichen Szenarien:

H.1 Übersicht Flächen

	Szenario 1	Szenario 2	Szenario 3
Neubau			
Programmfläche Neubau	795 m²	596 m²	596 m²
davon Ganztag	546 m²	505 m²	505 m²
Schulfläche	1.300 m²	993 m²	993 m²
davon Ganztag	946 m²	824 m²	824 m²
Schulfläche maximal rechnerisch (60/40)	1.325 m²	993 m²	993 m²
BGF Neubau (nach Plan)	1.520 m²	1.142 m²	1.142 m²
Sanierung			
Programmfläche Sanierung Bestand gesamt	846 m²	1.119 m²	1.119 m²
Schulfläche maximal rechnerisch (60/40)	1.410 m²	1.865 m²	1.865 m²

Zur Erläuterung:

Programmfläche: Räume, die dem Unterricht dienen

Schulfläche: Gesamtfläche inkl. Nebenflächen wie Fluren

BGF = Bruttogeschossfläche: Summe aller Grundflächen sämtlicher über- und unterirdischer Stockwerke

H.2 Schulbauförderung

	Szenario 1	Szenario 2	Szenario 3
beantragte Förderung Investitionsprogramm Ganztagesausbau (MAX)	3.630.000 €	3.630.000 €	0 €
reguläre Schulbauförderung Obergeschoss Neubau (Anteil Schule)	359.083 €	0 €	0 €
reguläre Schulbauförderung Erweiterungsneubau	0 €	0 €	918.618 €
reguläre Schulbauförderung Sanierung Klassenbau Bestand	798.545 €	0 €	0 €
reguläre Schulbauförderung Sanierung Altbau und Klassenbau Bestand	0 €	1.056.112 €	1.056.112 €
Summe Förderung	4.787.628 €	4.686.112 €	1.974.730 €

H.3 Haushaltsbelastung

	Szenario 1	Szenario 2	Szenario 3
Neubau	8.006.718 €	6.177.306 €	6.177.306 €
Umbau und Modernisierung Klassenbau	2.490.014 €	2.490.014 €	2.490.014 €
Umbau und Modernisierung Altbau	kein Ansatz	1.450.240 €	1.450.240 €
Maximale Förderung	4.787.628 €	4.686.112 €	1.974.730 €
Gesamtkosten abzüglich Förderung	5.709.104 €	5.431.448 €	8.142.830 €

BRUTTOKOSTEN NACH KOSTERICHTWERTEN
MAXIMALE FÖRDERUNG, TATSÄCHLICHE FÖRDERUNG IST ABHÄNGIG VON DEN TATSÄCHLICHEN BAUKOSTEN (WENN WENIGER ALS DER KOSTENRICHTWERT VERBAUT WIRD REDUZIERT SICH DIE FÖRDERUNG)
UMBAU UND MODERNISIERUNG ABHÄNGIG VOM GEWÜNSCHTEN SANIERUNGSZIEL, BESTANDSUNTERSUCHUNG WIRD EMPFOHLEN, KOSTEN KÖNNEN STARK SCHWANKEN
AUFTEILUNG DER MAßNAHME MÖGLICH - KLEINERE PAKETE ERHÖHEN DIE BAUKOSTEN

Bürgermeister Dr. Soltau schloss mit dem Fazit, dass der Gemeinde aktuell nichts anders übrig bleibt, als abzuwarten. Er kann nicht empfehlen, vor Veröffentlichung der Verwaltungsvorschrift vom Land mit den Planungen zu starten, da die Gefahr besteht, dass man dann gegen eine Regelung verstößt, die es noch nicht gibt. Die Zeit soll aber nicht ungenutzt bleiben, die Schule wird gebeten, in Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat, ein aktuelles Raumkonzept erstellen.